



Marco Waldhauser
Präsident SWKI

Liebe Leser

In zirka einem Monat findet die Swissbau in Basel statt (12. - 16. Januar 2016). Als Teil der Messe wird wie bereits 2012 der «Swissbau Focus» durchgeführt, der als Veranstaltungs- und Netzwerkformat konzipiert ist. Nebst Hochschulen und Organisationen sind Branchenverbände vertreten, so auch der SWKI als Partner der Interessengemeinschaft «Bauen digital Schweiz».

Die Interessengemeinschaft (IG) «Bauen digital Schweiz» vereint die bestehenden Institutionen, Verbände und Unternehmungen rund um das Bauen und vertritt damit ein gemeinsames Interesse. «Bauen digital Schweiz» ist die einzige Plattform in der Schweiz, die das Thema über den gesamten Lebenszyklus des Bauens und Betriebs betrachtet und bearbeitet. Ziel ist es, die Schweizer Bauwirtschaft bei der Transformation hin zum «Bauen digital Schweiz» nachhaltig zu unterstützen und die Konkurrenzfähigkeit, auch international, zu erhalten.

Als IG informiert und koordiniert sie die relevanten Organisationen und Partner der gesamten Wertschöpfungskette «Planung, Zulieferung, Bau und Betrieb». Durch gezielte Workshops mit den Partnern wird sichergestellt, dass «Bauen digital Schweiz» dynamisch und handlungsfähig bleibt. Die Partner sind die Nutzniesser der Initiative. Aufgrund dieser Kooperation erreicht die Interessengemeinschaft alle an der Planung, dem Bau und am Betrieb Beteiligten und vereint rund 60'000 Unternehmen mit über 500'000 Mitarbeitende aus der Schweizer Bauwirtschaft.

In der ersten Phase vom Sommer bis Ende Jahr 2015 sind die Grundlagen geschaffen und die beteiligten Partner eingebunden worden. Dabei ist die ganze Baubranche mit den massgebenden Organisationen und Unternehmen aufgefordert, sich der IG anzuschliessen und diese wichtigen Veränderungen aktiv mitzugestalten.

Die Interessengemeinschaft (IG) «Bauen digital Schweiz» wurde im Sommer 2015 durch die Berufsgruppe Technik des SIA gemeinsam mit buildingSMART Schweiz und der swissBIMalliance lanciert und wird im Januar 2016 im Rahmen des «Swissbau Focus» der breiten Öffentlichkeit vorgestellt und offiziell gegründet. Damit wird die Phase 2 – Umsetzung und Etablierung – eingeläutet.

Der SWKI unterstützt die IG mit der Überzeugung, dass die Themen rund um das digitale Bauen nicht im Alleingang erarbeitet werden können und sich so ein wichtiger Beitrag mit hoher Wirkung erreichen lässt.

Unsere Anlässe

SWKI-Kurzseminar-Reihe zu den Normen

SIA 385/1:2011 «Anlagen für Trinkwarmwasser in Gebäuden – Grundlagen und Anforderungen»

SIA 385/2:2015 «Anlagen für Trinkwarmwasser in Gebäuden – Warmwasserbedarf, Gesamtanforderungen und Auslegung»

und Merkblatt **SIA 2048:2015**

«Energetische Betriebsoptimierung»:

■ 19. Januar 2016, Universitätsspital Zürich

■ 21. Januar 2016, Inselspital, Bern

■ 26. Januar 2016,

Hochschule Luzern – Technik & Architektur, Horw
jeweils von 17.30 Uhr bis 19.00 Uhr

Weitere Informationen und Anmeldung über www.swki.ch

Aktuelle Richtlinien

Die Richtlinie prSWKI VA103-01 «**Lüftungsanlagen für Mittel- und Grossgaragen (Fahrzeug-Einstellhallen)**»

ist in der Vernehmlassung auf reges Interesse gestossen und es gab sehr viele Inputs. Alle Vernehmlassungs-Inputs wurden von der Arbeitsgruppe gesichtet und den jeweiligen «Einreichern» mit Begründung rückgemeldet. Die nächsten Arbeiten sind nun das Fachlektorat, das Drucklayout und die Übersetzung. Die Veröffentlichung wird 2016 erfolgen.

Interesse an der Mitarbeit Richtlinien ?

Interessenten für Richtlinienarbeit können sich beim SWKI-Sekretariat melden, es werden für aktuelle Themen, die mit einer neuen Richtlinie starten, immer wieder Arbeitsgruppenmitglieder gesucht.

SWKI-Mitglied

Die Energie- und Gebäudetechnik fördern – SWKI-Mitglied werden

Wollen Sie sich für die Weiterentwicklung der Energie- und Gebäudetechnik engagieren? Der SWKI bietet Ihnen die richtige Plattform. Für eine Mitgliedschaft ist eine höhere technische Ausbildung erforderlich. Studierende, die an einer technischen/universitären Hochschule, Fachhochschule oder einer höheren Fachschule auf den Gebieten der Energie- oder Gebäudetechnik studieren, können dem SWKI ebenfalls beitreten. Informieren können Sie sich unter: www.swki.ch/mitglieder



Factsheet Propan R290

- natürliches Kältemittel
- GWP 3
- ODP
- sehr gute COP-Werte
- AWN bis ca. 60 Grad WW

Propan – die natürliche Alternative

Die verschärften Grenzwerte für einzusetzende Kältemittel in der ChemRRV (Chemikalie-Risikoreduktions-Verordnung BAFU-Umweltgesetz) hat insbesondere für Klimaanwendungen die Anforderung erhöht, natürliche Kältemittel oder solche mit einem sehr tiefen GWP einzusetzen. Für Kälteanlagen im Detailhandel (Supermarkt) ist der Wandel bereits vor Jahren mit CO₂ als Kältemittel erfolgt und findet nun seine Fortsetzung bei Klima-Kaltwassersätzen. Aufgrund anderer Betriebsbedingungen im Klimabereich ist R744 (CO₂) selten das ideale Kältemittel für deren Anwendungen. So wird heute eine ganze Reihe an alternativen Kältemitteln angeboten, spezifisch für den Klimabereich. Bereits auf dem Markt sind Anlagen mit anderen natürlichen Kältemitteln wie z.B. Propan R290.

Propan R290 mit einem GWP von 3 ist ein halogenfreies Kältemittel und eine echte natürliche Alternative. Die bevorzugte Kälteanwendung ist sicherlich dessen Einsatz in einem Kaltwassersatz. Microchannel-Verflüssiger, die in der Art wie Autokühler aufgebaut sind, ermöglichen es zudem, dass der Kältemittelinhalt möglichst gering ausfällt. Dieser wird leistungsabhängig auf verschiedene Kältekreise verteilt. Durch die hohe Endaustrittstemperatur ist eine Nutzung der Abwärme, beispielsweise für die Vorwärmung von Brauchwarmwasser bis zirka 60 Grad, ideal.

Aufgrund der leichten Entflammbarkeit (Kältemittelgruppe A3 gem. SN EN378) müssen diese Anlagen spezifische Sicherheitsstandards erfüllen. Empfehlenswert ist eine Aussenaufstellung. Dadurch verringern sich zusätzliche bauliche und technische Massnahmen deutlich. Bei regelmässiger Wartung sind die Anlagen äusserst betriebssicher.

Es lohnt sich auf jeden Fall auch bei einem Austausch einer alten Anlage den Einsatz eines Kaltwassersatzes mit Kältemittel R290 zu prüfen. Dieses wird heute serienmässig von diversen namhaften Herstellern angeboten. Die Leistungspalette deckt mittlerweile schon einen Bereich von zirka 20–250 kW ab. ■

*Cyril Baettig, SWKI-Mitglied,
Technischer Vorstand SWKI,
Fachverantwortlicher Kältetechnik*